



Rundherum

Für die Kölner Agentur Belle Epoque fertigte Letterjazz ein Notizbuch, bei dem der Farbschnitt nur auf der Kante von Cover, Rücken und Rückseite aufgetragen wurde. Dezent und durch die Leuchtfarbe trotzdem auffällig.

→ schmutzungen. Für farbige und vor allem dunkle Papiere ist der Folienschnitt ebenfalls ideal, weil er hundertprozentig deckt. Bei einem Farbschnitt müsste man sie zuvor mit Weiß grundieren. Allerdings ist die Auswahl der Folienfarben begrenzt. Zwar kann man neben Gold, Silber und Kupfer auch aus verschiedenen anderen metallisch glänzenden Blau-, Grün- oder Rottönen sowie Neonfarben und auch matten Tönen wählen – doch spezielle Corporate-Design-Farben lassen sich nicht realisieren.

»Der Folienschnitt besteht aus mehr Arbeitsgängen als der Farbschnitt, ist also aufwendiger und damit auch etwas teurer«, sagt Sven Winterstein, der mit seinem Letterjazz Print-Studio in Essen seit mehr als zehn Jahren Letterpress und Schnittveredelungen anfertigt. »Er wirkt allerdings auch etwas exklusiver. Was bestimmt auch daran liegt, dass man ihn nicht ganz so oft sieht. Farbschnitt läuft bei uns täglich, Folienschnitt eher einmal die Woche.«

Hinsichtlich der Umweltverträglichkeit schneidet der Farbschnitt zwar besser ab – eine Umweltsünde

Fotos: Letterjazz



Individuell

Jedem Mitarbeiter seine Farbe. Hinsichtlich der Auswahl der Töne lässt der von Letterjazz umgesetzte Farbschnitt keine Wünsche offen. Die Finger streichen gerne über den im Letterpress gedruckten Namen.

Mit Verlauf

Für die Einladungskarten der Red Bull Fashion Week arbeitete Letterjazz mit einem Farbverlauf – ein echter Hingucker.



ist der Folienschnitt aber auch nicht. Die Folienmengen bei einer Kantenveredelung sind sehr überschaubar. Zudem stellen die extrem dünnen, aufs Papier übertragenen Farb- oder Aluminiumschichten kein Hindernis fürs Papierrecycling dar. Der Prägefolienhersteller Leonhard Kurz aus Fürth geht aber noch einen Schritt weiter: Kürzlich hat er damit begonnen, die PET-Reststoffe der Folie bei seinen Kunden

einzusammeln und sie in einer eigenen Recyclinganlage zu einem Spritzgusswerkstoff für industrielle Anwendungen umzuwandeln.

Dream-Team Letterpress und Farbschnitt

Wer Augen und Fingern gleichermaßen einen Gefallen tun will, kombiniert seinen Farbschnitt mit einem Naturpapier und Buchdruck. »Im Letterpress kommen normalerweise voluminöse Naturpapiere, Pappen oder Bierfilz zur Anwendung – also Materialien, in die man tief hineinprägen kann. Da man durch die Stärke des Papiers dann auch wirklich eine Kante hat, drängt sich ein Farbschnitt quasi auf«, so Sven Winterstein. Grundsätzlich geht dies zwar auch mit gestrichenen Papieren, jedoch sollte man hier auf jeden Fall einen Test machen. »Schwierigkeiten treten insbesondere bei zellophanierten, also fo- →

Gut kombiniert

Ein gelungener Mix aus leuchtend rotem Farbschnitt, Letterpress und schöner Typo sind die Visitenkarten der Agentur Monoki.

Do it yourself

Die Wolf-Manufaktur bietet Blanko-Visitenkarten aus dem Kraftkarton Cruddy Cowboy in 420 Gramm mit Farbschnitt in Schwarz, Weiß, Mintgrün oder Leuchttrot an. Bedrucken kann man sie selbst mit einem Stempel. 50 Stück gibt's für knapp 20 Euro, in Leuchttrot für circa 30 Euro.

